

Aktuelles/Vor Ort

230 Verantwortung übernehmen

X. Onkologischer Pflegekongress der KOK

Katrin Balzer

232 Hautpflege mit Wirkung

Studie zur Dekubitusinzidenz

Hanna Lucassen

Pflegepraxis

■ 233 Das Bobath-Konzept heute

Gestern noch richtig – heute eine Pflegefehler?

Carina Schmelzle et al.

237 Autonomie und Lebenswelt der Patienten bilden die Basis

Pflegeberatung

Marina Schnabel und Uwe Krämer

Im Gespräch

242 „Sie schafft Boden für die Entwicklung der Profession“

Gesundheitsförderung – eine eigenverantwortliche pflegerische Aufgabe?

Interview mit Alfred Dorfmeister

Pflegewissenschaft

244 Ethisch handeln heißt auch, evidenz-basiert handeln

Pflegerische Beratung von Diabetikern im Rahmen von DMP

Martina Hasseler

249 Was am besten schützt

Postoperative Anwendung von Thromboseprophylaxestrümpfen

Gabriele Meyer

■ 254 Das Ende der Unversehrtheit

Körperbild nach Brustamputation

Sara Marquardt et al.

■ 258 Familie und professionelle Pflege

Zurück zu einem neuen Gleichgewicht

Christina Köhlen

263 Variationen für Gruppenvergleiche

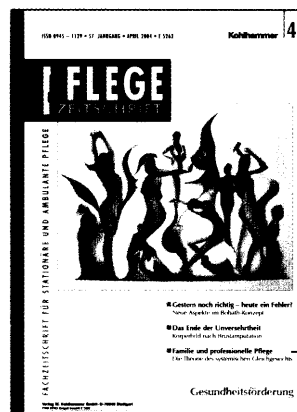
Präsentation-statistischer Daten, Teil 4 – Stabdiagramme

Rüdiger Ostermann et al.

266 Aus der Praxis für die Praxis

European Nursing care Pathways®

Pia Wieteck



■ **Neue Aspekte im Bobath-Konzept**
Gestern noch richtig – heute ein Pflegefehler?

■ **Das Ende der Unversehrtheit**
Körperbild nach Brustamputation

■ **Familie und professionelle Pflege**
Zurück zu einem neuen Gleichgewicht

(Titelbild: VG Bild-Kunst, Bonn, 2004)

Das Bobath-Konzept heute

Pflege unterliegt einem ständigen Veränderungsprozess. Diese Erfahrung machten auch vier Krankenpflegeschüler, als wieder einmal das Bobath-Konzept auf ihrem

Stundenplan stand. In der Mobilisation der Betroffenen gibt es neue Erkenntnisse. So haben sich etwa die Lagerungspositionen verändert, die man heute individueller an den einzelnen Patienten anpasst. Unser Beitrag beschreibt diese Veränderungen nicht nur, er zeigt sie auch anhand von detaillierten Lagerungsplänen.

(Foto: Gerald Lachmann)



233

Das Ende der Unversehrtheit

Eine Brustamputation ist ein Eingriff in den Körper und die Seele. Viele Frauen leiden danach unter einem veränderten Körperbild und fühlen sich in ihrer Weiblichkeit beschnitten. Wie gehen sie damit um und inwiefern erfahren sie in dieser Krisensituation Unterstützung von den Pflegenden? Studentinnen der Universität Witten/Herdecke interviewten dazu Betroffene und Pflegekräfte. Welche Lebenslust betroffene Frauen auch nach dieser Diagnose ausstrahlen können, belegen eindrucksvolle Fotografien der Künstlerin Angela Hasse.

(Foto: Angela Hasse)



254